



Brief des Generalministers

Br. Mauro Jöhri OFMCap

AUF DEM WEG ZU EINER RATIO FORMATIONIS

2 Februar 2016

© Copyright by:

Curia Generale dei Frati Minori Cappuccini

Via Piemonte, 70
00187 Roma
ITALIA

tel. +39 06 420 11 710

fax. +39 06 48 28 267

www.ofmcap.org

Ufficio delle Comunicazioni OFMCap

info@ofmcap.org

Roma, A.D. 2016

Sommario

1. EINLEITUNG.....4
2. OHNE AUSBILDUNG KEINE ZUKUNFT5
3. UNSERE RATIO FORMATIONIS.....7
4. SCHLUSS9

„AUF DEM WEG ZU EINER RATIO FORMATIONIS“

Rundbrief zur Erarbeitung einer Ratio Formationis für den Gesamtorden

(Prot. Nr. 00077/16)

*Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf
deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen
bleibenden Schatz im Himmel haben;
dann komm und folge mir nach (Mt 19,21).*

Liebe Brüder, der Herr gebe euch den Frieden.

1. EINLEITUNG

1. Am 4. Oktober 2013 hat die *Kongregation für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens* den revidierten Text unserer Satzungen gebilligt und bestätigt. Damit fand eine intensive und ertragreiche Arbeit, der die Aufmerksamkeit des gesamten Ordens während des vergangenen Sexenniums galt, seinen krönenden Abschluss. Vor etwas mehr als zwei Wochen wurden die 74 Propositionen des 8. Plenarrates über „*Die Gnade zur arbeiten*“ veröffentlicht. Sie sind die Frucht der gemeinsamen Anstrengungen und Überlegungen während der ersten Hälfte des laufenden Sexenniums. Genau heute, am Tag des Abschlusses des dem Ordensleben gewidmeten Jahres, machen wir den Anfang einer anderen Initiative, die schon im programmatischen Brief zu Beginn des Sexenniums angekündigt wurde, nämlich der Erarbeitung einer *Ratio Formationis* (RF), eines Ausbildungsplanes für den gesamten Orden.

2. Es ist nicht schwierig zu erraten, dass die Identität unsers Ordenscharismas jenes Element ist, das diese drei wichtigen Ereignisse miteinander verbindet.

Einerseits hat uns die Revision der Satzungen dazu verholfen, uns vertieft unserer Identität bewusst zu werden; andererseits drängt uns der 8. Plenarrat dazu, unsere Arbeit immer klarer zum Ausdruck unserer Identität als Mindere Brüder zu machen. Ich bin überzeugt, dass die Erarbeitung der *Ratio Formationis* uns helfen wird, unser Ordenscharisma zu stärken, ohne die verschiedenen kulturellen Situationen, in denen wir Kapuziner zu leben gerufen sind, aus den Augen zu verlieren.

3. Ausbildung war und ist eines der zentralen Anliegen meiner Aufgabe als Generalminister. Am Anfang des vorangegangenen Sexenniums stellten wir uns im Generalrat die Frage: „Was hat der Orden im gegenwärtigen Moment nötig?“ Die einstimmige Antwort war „Wir brauchen Ausbildung (Formation)“. Meine Antwort wäre heute zweifelsohne dieselbe. Während all dieser Jahre habe ich fünf Rundbriefe zum Thema geschrieben: „*Entzünden wir von neuem die Flamme unseres Charismas!*“ (2008) über die Grundausbildung; „*Die Mission im Herzen des Ordens*“ (2009); „*Steh auf und geh umher!*“ (2010) über die ständige Weiterbildung; „*Identität und Zugehörigkeit*“ (2014); „*Die Laienbrüder – unverzichtbares Geschenk für unseren Orden*“, zu den Hundertjahrfeiern von Felix von Cantalice und Felix von Nikosia. In diesen Briefen habe ich mit euch meine Erfahrungen, meine Sorgen, meine Erwartungen und meine Orientierungshilfen geteilt.

2. OHNE AUSBILDUNG KEINE ZUKUNFT

4. Die Schnelligkeit, mit der sich die sozialen und kulturellen Verhältnisse ändern, ist eines der Hauptmerkmale unserer Zeit. Es ändern sich die Verstehensweisen der menschlichen Beziehungen, der Arbeit, der Kommunikation, der Zeit, des Raumes, ... Es handelt sich um tiefgreifende Veränderungen, die unser Unterscheidungsvermögen und neue Fähigkeiten erfordern. Dazu brauchen wir eine Ausbildung die zugleich zeitgerecht und anspruchsvoll ist und uns dazu befähigt, unser Ordensideal in vollem Umfang, ohne Abstriche, zu leben und so unseren Dienst an Kirche und Welt zu erfüllen.

5. Ob wir wollen oder nicht, wir sind Teil der sogenannten „fließenden“ Gesellschaft, die u.a. gekennzeichnet ist durch ihr Verlangen nach sofortiger Befriedigung, ihren Relativismus im Denken und ihre kurzfristigen und

flüchtigen Beziehungen. Individualismus, Konsumhaltung und Langeweile gehören zum heutigen Leben; nach und nach unterwandern sie unsere Identität und unseren Sinn der Zusammengehörigkeit.

6. Es ist Aufgabe von uns allen, die grundlegenden Elemente unserer gemeinsamen Identität zu achten, zu schützen und zu stärken. In meinen Rundbriefen habe ich betont, dass dabei das brüderliche Leben an erster Stelle stehen muss. Nur ein Leben reich an reifen Beziehungen vermag dem Krebsgeschwür des Individualismus die Stirne zu bieten. Die Schwächung des Sinnes für unser Leben als Ordensleute und als Brüder führt oft zu einer Verbrauchermentalität, die uns schließlich jener Freude und Freiheit beraubt, die so kennzeichnend sind für unsere Lebensweise, unser Charisma. Die Suche nach dem Wesentlichen stellt sich uns immer wieder von neuem, eine Suche, die unweigerlich nach Begegnung in der Stille mit Jesus (*Kontemplation*) und nach Begegnung mit den Armen (*Minoritas*) verlangt. Liebe Brüder, in der Kontemplation wachsen die Früchte des Mitgefühls, der Kompassion heran; gerade darin können wir den Sinn unseres Lebens neu entdecken und aufleben lassen.

7. Der Wille zur Erneuerung ist eines der Markenzeichen der Kapuziner Reform; er zeigt sich als existentielles Bereitsein zum ständigen Sich-neu-auf-den-Weg-machen. Genau darin finden wir die Grundlage für unser Konzept der ständigen Weiterbildung oder des lebenslangen Lernens. Ihr Ziel besteht in nichts anderem als in unserer Hingabe an Gott, in der all unsere Beziehungen miteinander in Einklag gebracht werden. Wir müssen die Theologie des Ordensleben erheblich vertiefen: sich ganz, freudig und selbstlos hingeben wie es Jesus getan hat. Ich werde niemals müde zu betonen, wie ich es schon ausführlich getan habe in meinem Rundbrief „*Die Laienbrüder – unverzichtbares Geschenk für unseren Orden*“, dass das Ordensleben ein erfülltes Leben ist, dem es an nichts fehlt. Leben ist Geben. Unser Bruder Franziskus macht uns ständig auf die Versuchung zur Aneignung oder Vereinnahmung aufmerksam, gehe es um Personen oder Sachen. Er erinnert uns daran, dass jede Gabe dem Geber aller Gaben zurückerstattet werden muss.

8. In meinem Rundbrief an den Orden über die Grundausbildung „*Entzünden wir von neuem die Flamme unseres Charismas!*“ habe ich ausführlich beschrieben, wie der Begriff „Initiation“ uns zeigt, dass auf dem Ausbildungsweg die Hauptakzente auf der Weitergabe und schrittweisen Erlernung der

grundlegenden Werte und Haltungen unserer Lebensweise liegen. Ich denke, und darüber freue ich mich, dass unsere *Ratio Formationis* der Praxis der Initiation zusätzliche Bedeutung und noch größeres Entwicklungspotenzial verleihen wird. Es soll helfen, die verschiedenen Etappen der Ausbildung untereinander in Einklang zu bringen und der Praxis der Begleitung – ein wesentliches Element jedes Initiationsprozesses – größeren Wert zu verleihen. Die Praxis der Begleitung verleiht dem Ausbildungsprozess die nötige Integration der verschiedenen Etappen und vermeidet die Gefahr der Zersplitterung. Ich möchte hier einmal mehr darauf hinweisen, dass der Bezugspunkt für alle und jede Etappe der Ausbildung die Ordensweihe und nicht das priesterliche Apostolat ist.

3. UNSERE RATIO FORMATIONIS

9. *Zeit neuer Möglichkeiten.* Die beste Zeit ist immer die Gegenwart. Genau jetzt, da uns die erneuerten Satzungen zur Verfügung stehen, gibt uns die Erarbeitung der *Ratio Formationis* die Gelegenheit, uns vertieft mit ihnen zu beschäftigen. Dabei sind die Satzungen unbestrittener Bezugspunkt. Ausbildung geht alle Brüder an. Das Teilen von Erfahrungen und Überlegungen, das miteinander Nachdenken und Reden fördert in unseren Brüdergemeinschaften ein Klima des Zusammengehörens. Machen wir dabei Gebrauch von den Möglichkeiten, die uns das Hauskapitel an die Hand gibt. Lasst uns dabei überprüfen, welches die Werte sind, zu denen wir uns bekennen und wie wir sie weitergeben, wie es um die Ausbildung in unseren Ordensbezirken steht, wie um den Prozess des menschlichen und geistlichen Wachstums und Reifens, an welchen Modellen und Strukturen der Ausbildung wir festhalten und welche wir ändern sollten.

10. *Motivieren, Animieren und Begleiten.* Viele Brüder sagen mir, dass sie genug haben von theoretischen Dokumenten, die auf den Büchergestellen unserer Bibliotheken landen, ohne dass sie je gelesen wurden. Der einzige Weg, dies zu verhindern, ist die aktive Beteiligung möglichst vieler Brüder an diesem Prozess. Der Internationale Rat für Ausbildung arbeitet seit mehr als zwei Jahren an diesem Projekt der *Ratio Formationis*. Seine Mitglieder, zusammen mit den Konferenz-Präsidenten, den Provinzialministern, den Kustoden und Guardianen, sind die Hauptverantwortlichen für die Animation der Brüder. Unsere Satzungen

betonen in Nr. 25,8 die Bedeutung und Notwendigkeit, dass jeder Ordensbezirk ein Sekretariat für Ausbildung hat. Ich bitte alle höheren Oberen, für die Existenz und das Funktionieren dieser Sekretariate zu sorgen. Es ist Aufgabe der Provinzsekretäre, für die Ausbildung die Guardiane und ganz besonders die Verantwortlichen in den Ausbildungszentren in ihrer Animationsaufgabe zu unterstützen. Das Erfolgsgeheimnis besteht darin, innerhalb der verschiedenen Stufen des Ausbildungsprozesses eine große Kommunikations-Durchlässigkeit zu gewährleisten. Heute, mehr denn je zuvor, handelt es sich um eine Frage guten Willens. Moderne Kommunikationsmittel stehen uns ja reichlich zur Verfügung.

11. *Welches Ziel wollen wir erreichen.* Wie haben einen gemeinsamen Bezugsrahmen nötig, der während des Ausbildungsprozesses sowohl die Weitergabe der Werte unseres Ordenscharismas als auch Kreativität und Anpassungsfähigkeit bei der Inkarnation dieser Werte in unterschiedliche Kulturen stärkt. Ich hoffe fest, dass die Erarbeitung der *Ratio Formationis* den Ausbildungsprozessen in allen Ordensbezirken neue Impulse verleiht und ihre Umsetzung in die Praxis fördert. Sie kann so zur Schaffung einer neuen Ausbildungskultur in unserem Orden beitragen. Es hängt von uns allen ab, ob dies nicht bloß schöne Theorie bleibt. Das eigentliche Ziel des ganzen Ausbildungsprozesses ist, wie ich bereits oben betont habe, die Hingabe, die Lebensweihe: alles geben, was wir erhalten haben, ohne etwas für sich zu behalten. Wie weit dies zutrifft, können wir an unserer persönlichen Verfügbarkeit überprüfen. Lasst uns nicht vergessen, was Kapuzinersein bedeutet: bereit sein dorthin zu gehen, wo sonst niemand hingehen will! Das ist unser Ziel.

12. *Ein erster Schritt – Versand des Fragebogens.* Mit diesem Brief bekommt ihr einen Fragebogen zur RF. Dabei handelt es sich um ein unkompliziertes Hilfsmittel, um das Mitdenken sowohl auf individueller als auch auf gemeinschaftlicher Ebene zu ermöglichen. Nachdem jeder Mitbruder den Fragebogen erhalten hat, schlagen wir vor, dass gemeinsam, z.B. im Rahmen eines Hauskapitels, Erfahrungen und Überlegungen betreffs Ausbildung ausgetauscht werden. Die Guardiane sollen dann die Fragebogen einsammeln und sie, in einem verschlossenen Umschlag, an die Provinzsekretäre für Ausbildung weiterschicken. Aufgabe dieser Letzteren ist es, die Fragebogen zu kontrollieren und auszuwerten und dann alles an das zuständige Mitglied des

Internationalen Rates für Ausbildung weiterzuleiten. Die Mitglieder des Internationalen Rates für Ausbildung erstellen dann eine Zusammenfassung aller eingegangenen Resultate und schicken sie an das Generalsekretariat für Ausbildung, welches die Gesamt-Auswertung übernimmt und die nachfolgenden Schritte plant.

13. Der Kalender.

- *Jahr 2016*
- 2. Februar, Welttag des geweihten Lebens: Versand des Fragebogens.
- Bis zum 27. März: Rücksendung der ausgefüllten Fragebogen an das Ausbildungs-sekretariat der Provinz.
- Bis zum 1. Mai: Rücksendung der Fragebogen-Resultate an das zuständige Mitglied des internationalen Rates für Ausbildung.
- Bis zum 1. Juni: Rücksendung der Fragebogen-Resultate an das Generalsekretariat für Ausbildung in der Generalkurie.
- 27. März, Osterfest: Versand des 1. Kapitels des Entwurfs der RF.
- 04. Oktober, Fest des hl Franziskus: Versand des 2. Kapitels des Entwurfs der RF.
- *Jahr 2017*
- 24. Juni, Fest des hl. Johannes des Täufers: Versand des 3. Kapitels des Entwurfs der RF.
- Die Begleitdokumente werden während der kontinentalen Zusammenkünfte diskutiert.
- *Jahr 2018*
- Januar bis Juni: Erarbeitung der endgültigen Fassung der Ratio Formationis.
- August: Präsentation der RF am Generalkapitel.

4. SCHLUSS

14. Ich lade euch ein, mit aller Kraft die Schönheit und Aktualität unseres gesamten Ordenscharismas zu leben. Sein Zentrum ist immer das Evangelium: das Schweigen, die Begegnungen, Zärtlichkeit und Leiden, Traurigkeit und Freude, Schwachheit und Barmherzigkeit, Versagen und Hoffnung, das Reich Gottes und seine Utopien ... alles ist Gnade. Alles ist Evangelium.

15. Am Ende des Jahres des Gott geweihten Lebens, wollen wir, wie Papst Franziskus es in seinem apostolischen Schreiben an alle Ordensleute sagte, *dankbar auf die Vergangenheit schauen, die Gegenwart mit Leidenschaft leben, und die Zukunft voll Hoffnung ergreifen*. Wie Papst Franziskus, Modell für alle Minderen Brüder, es uns vormacht, sind wir gerufen, wo auch immer wir leben, Zeugen echter Freude und Propheten der Barmherzigkeit Gottes sein.

16. Maria, Mutter und Jüngerin, seliggepriesen weil sie das Wort Gottes hörte und es befolgte, begleite uns in der Nachfolge Jesu Christi, unser einziger Lehrer und Meister.

Mit brüderlichen Grüßen,

Br. Mauro Jöhri

Generalminister OFMCap

Rom, den 2. Februar 2016,
Welttag des geweihten Lebens

Contents

1. EINLEITUNG.....	4
2. OHNE AUSBILDUNG KEINE ZUKUNFT	5
3. UNSERE RATIO FORMATIONIS	7
4. SCHLUSS	9

